



# **Handbuch für Vernehmlasser**

**XBRL-Taxonomie Version 2.0.0**

**für den KMU-Geschäftsabschluss**

**nach dem neuen Schweizerischen Obligationenrecht**

Dr. Ghislain Fourny  
ghislain.fourny@swiss.cfa

Dennis Knochenwefel  
dennis.knochenwefel@reportix.com

Überarbeitete Auflage (Oktober 2016)

basiert auf, und ergänzt die erste Version (November 2010)  
von

Alexander Bosshard  
Institut für angewandte Informatik  
Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

## 1. Management Summary

**XBRL** – eXtensible Business Reporting Language - ist eine Textauszeichnungssprache (Markup Language) für die standardisierte Codierung von Geschäftsberichten. XBRL ist eine Finanz-Anwendung, die syntaktisch auf dem **XML** – eXtensible Markup Language -Standard basiert und durch XBRL International gepflegt wird. In XML geschriebene Dokumente sind maschinell lesbar und können somit automatisch verarbeitet werden. Dies gilt demnach auch für in XBRL verfasste Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte werden weltweit nach unterschiedlichen Buchhaltungsprinzipien (Abschlüssen) verfasst. Weit verbreitet ist z.B. IFRS, während andere Systeme nur national bedeutend sind, z.B. UK-GAAP oder der **Abschluss nach OR (Obligationenrecht) in der Schweiz**. Damit XBRL in der Schweiz für Abschlüsse nach OR eingesetzt werden kann, braucht es eine OR-Taxonomie, welche in XBRL codiert wird. Geschäftsberichte, welche automatisch von einem Datenempfänger verarbeitet werden sollen, stützen sich auf diese einheitliche Taxonomie, die unter anderem die Liste der zu verwendenden Konti enthält.

Die Taxonomie-Arbeitsgruppe der Schweizer XBRL Jurisdiktion ([www.xbrl-ch.ch](http://www.xbrl-ch.ch)) hat per Oktober 2016 eine neue Version der Taxonomie für den **Geschäftsabschluss nach OR** entwickelt. Diese überarbeitete Version berücksichtigt die **letzten Änderungen im Obligationenrecht** durch den Schweizer Gesetzgeber. Die Taxonomie ist bewusst knapp gehalten, sie enthält nur alle **branchenübergreifenden Konti**, jedoch keine branchenspezifischen Details. Sie spielt damit die Rolle einer „Stamntaxonomie“. Branchen sind frei, zu einem späteren Zeitpunkt für ihre spezifischen Wünsche Erweiterungen der Taxonomie zu verfassen.

XBRL sieht Erweiterungen vor, wobei diese in eigenständigen Dokumenten definiert werden und sich auf die Stamm-Taxonomie berufen. Sie dürfen die Stamntaxonomie ergänzen, jedoch nicht überschreiben, weil andernfalls eine automatische Vergleichbarkeit der Daten nicht mehr gewährleistet werden kann.

Der Entwurf der Stamntaxonomie liegt Ihnen als Version 2.0.0 RC 11 vor. **Sie sind zur Vernehmlassung eingeladen**. Wir wollen uns mit der Vernehmlassung versichern, dass die Taxonomie alle wesentlichen Aspekte – jedoch ohne branchenspezifische Details – abdeckt. Bitte senden Sie uns Ihre Stellungnahme bis 15. Januar 2017. Die Jurisdiktion XBRL Schweiz beabsichtigt, die bereinigte Taxonomie als Version 2.0.0 am 31. März 2017 zu verabschieden und zur Genehmigung an XBRL International einzureichen.

## 2. Inhaltsverzeichnis

1.	MANAGEMENT SUMMARY	2
2.	INHALTSVERZEICHNIS	3
3.	HEUTIGE SITUATION UND ZWECK VON XBRL	5
3.1.	Übermittlung von Geschäftsberichten heute	5
3.2.	„Standard“ oder Standard ?	5
3.3.	XML	5
3.4.	XBRL	6
3.5.	Was leistet eine Taxonomie?	7
3.6.	Was XBRL nicht ist	8
4.	NUTZEN VON XBRL	9
4.1.	Nutzen für Dritte	9
4.2.	Nutzen für das Unternehmen	9
5.	OR-TAXONOMIE-ENTWURF VON XBRL SCHWEIZ	10
5.1.	Philosophie	10
5.2.	Die Komponente	10
5.3.	Dimensionen	14
5.4.	Formeln	15
5.5.	Referenzen (KMU Kontorahmen)	16
5.6.	Erweiterungen und Flexibilität	16
5.7.	Leichte Anpassung der GCD-Taxonomie	17
5.8.	Entry points	17
6.	VERNEHMLASSUNG	18
6.1.	Die Rolle der Jurisdiktion XBRL Schweiz	18

<b>6.2.</b>	<b>Zweck der Vernehmlassung</b>	<b>18</b>
<b>6.3.</b>	<b>Was XBRL Schweiz von den Vernehmenden erwartet</b>	<b>18</b>
<b>6.4.</b>	<b>Termine</b>	<b>18</b>
<b>7.</b>	<b>ANHANG</b>	<b>19</b>
<b>7.1.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>19</b>
<b>7.2.</b>	<b>Downloads</b>	<b>19</b>
<b>7.3.</b>	<b>Spezifikationen (für Softwareingenieure)</b>	<b>19</b>
	XML	19
	XML Schema	19
	XBRL Core 2.1	19
	XBRL Dimensions	20
	XBRL Table Linkbases	20
	XBRL Formulas	20

## 3. Heutige Situation und Zweck von XBRL

### 3.1. Übermittlung von Geschäftsberichten heute

Geschäftsberichte werden heute auf Papier, in HTML, als PDF, mit Word oder mit Excel publiziert bzw. übermittelt. Format und Detaillierungsgrad, vielleicht gar einige Kontobezeichnungen sind von der publizierenden Unternehmung gewählt. Die Berichte entziehen sich deshalb einer einfachen Weiterverarbeitung durch Dritte, z.B. Treuhänder, Steuerämter oder Kredit- und Researchabteilungen von Banken. **Eine wertschaffende automatische Verarbeitung ist unmöglich.**

Darüber hinaus weisen Geschäftsberichte gemäss Strzyz [1] weitere Mängel auf:

Informationsmonopol der Unternehmen

Grosse unternehmensspezifische Individualität im Reporting

Steuerung der Informationsweitergabe durch Unternehmen, z.B. bei Gliederung der Reihenfolge, Bezeichnungen, Aggregationen, Zuordnung zu Positionen usw.

Im Zeitablauf unveränderte Informationshierarchie trotz wechselnder Problemfelder wie z.B. Goodwill-Impairments, Unterdeckung in Pensionskassen oder Finanzverschuldung

### 3.2. „Standard“ oder Standard ?

Oft wird versichert, der Datenaustausch, z.B. innerhalb eines Unternehmens oder zwischen Unternehmen und ihrem Branchenverbands-Sekretariat, sei „standardisiert“. Allerdings wird in diesen Fällen häufig ein Datenformat vereinbart, das einer weiteren Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht. Aus diesem Grund existiert eine Unzahl sogenannter „Standards“ im Markt.

Ein Standard ist in Wikipedia definiert als:

eine einheitliche, *weithin anerkannte Art und Weise*, etwas herzustellen oder durchzuführen, die sich gegenüber anderen Arten und Weisen durchgesetzt hat.  
(Hervorhebung durch Autor)

Die oben beschriebenen heute noch üblichen Formate der Geschäftsberichte genügen diesem Anspruch nicht.

### 3.3. XML

1998 wurde XML (eXtensible Markup Language) vom W3C [2] veröffentlicht. XML, der Schweserdialekt von HTML, ist wie dieser eine Textauszeichnungssprache (Markup Language), im Gegensatz zu HTML aber beliebig erweiterbar. Textauszeichnung bedeutet, dass der zu übermittelnde Text durch Metadaten, sog. Tags, angereichert wird. XML ist allgemein genug, um eine breite Palette von Datenstrukturen (z.B. Text, Listen oder Hierarchien) zu unterstützen.

XML ist heutzutage weit verbreitet und teilt sich den Markt im Wesentlichen mit einem anderen Format namens JSON. XML hat den Datenaustausch aus technischer Sicht (d.h., aus Sicht der Entwickler) revolutioniert und standardisiert.

Geeignete Software erkennt die Tags und kann dadurch den Inhalt sinnvoll einordnen. XML-Dokumente sind also maschinell les- und verstehbar. Zu diesem Zweck hat der Markt eine große Auswahl an Softwareprodukten hervorgebracht, die häufig sogar Open-Source (d.h. kostenlos) zur Verfügung stehen.

Für einen bestimmten XML-Anwendungsfall, z.B. News-Artikel, Musiknoten oder Geschäftsberichte, kann eine Anzahl nötiger bzw. erlaubter Tags sowie eine gewisse Struktur in einem XML-Schema definiert werden. Mithilfe dieses Schema kann ein konkretes XML Dokument als „gültig“ erklärt werden, wenn nur Tags unter Berücksichtigung der erlaubten Struktur verwendet wurden.

### 3.4. XBRL

XBRL [3] (eXtensible Business Reporting Language) wurde speziell für die Anwendung auf Geschäftsberichte entwickelt. XBRL standardisiert das Format, in dem ein Bericht eingereicht wird, wodurch eine maschinelle Bearbeitung ermöglicht wird. Dabei war es von Anfang an klar, dass XBRL auf der syntaktischen Ebene das Rad nicht neu erfinden sollte, sondern dass **XML eine grosse Chance bietet**. Demzufolge basiert die XBRL-Syntax auf XML. Dennoch hat XBRL sein eigenes Datenmodell.

Ein Geschäftsbericht wird in einem XBRL-Dokument (sog. **Inстанzdocument**) beschrieben. Dieses Dokument besteht aus Fakten (typischerweise Hunderte oder Tausende). Jeder Fakt besitzt einen assoziierten Kontext (Was, wo, wie, wann, ...) sowie einen Wert. Mit dem Instanzdokument werden ein oder mehrere XBRL Schemas verknüpft. XBRL Schemas sind XML-Schemas, in denen – in Form von **Konzepten** - definiert wird, was man als Fakten berichten kann. Die Fig. 1 zeigt ein Fact mit dessen Kontext (hier Konzept, Periode, Entität, Einheit) und dessen Wert.

Konzept [Achse]	Periode [Achse]	Entität [Achse]	Einheit [Achse]	Wert
Umlaufvermögen	31. Dezember 2015	Muster Schweiz AG	CHF	100 000

Fig. 1: Ein XBRL-Fact

Geschäftsberichte verschiedener Unternehmen unterscheiden sich nicht nur im Grad der Detaillierung, sondern auch im angewandten Buchhaltungsstandard. Es gibt kein allgemeingültiges Buchhaltungssystem und damit auch kein XBRL-Schema, das alle in der Welt existierenden Buchhaltungsstandards vereinen könnte. Dementsprechend hat jeder Buchhaltungsstandard seine eigenen XBRL Schemas, in denen die **Konzepte** (d.h. Konti), die als Fakten berichtet werden können, definiert werden.

Ein XBRL-Instanzdokument (Fakten des Geschäftsbericht) wird mit der **Taxonomie** (Metadaten des Geschäftsbericht) verknüpft. Die Taxonomie beinhaltet zum einen die bereits erwähnten

XBRL-Schemas, zum anderen weitere Metadaten wie Referenzen, Dokumentation, Strukturinformationen, Wertbereiche, Berechnungen oder Gültigkeitsregeln.

### 3.5. Was leistet eine Taxonomie?

Eine Taxonomie codiert - spezifiziert - Konti eines bestimmten Geschäftsabschluss-Standards. Instanzdokumente nach diesem Abschluss dürfen nur die in der Taxonomie aufgeführten Konti enthalten, wobei sie davon lediglich eine Untermenge verwenden.

Eine Taxonomie besteht aus:

- **Konti** (in XBRL Konzepte genannt)
- **Beziehungen** zwischen Konti, welche die Reihenfolge und korrekte Kumulierung im Geschäftsbericht festlegen (Fig. 2). Es können beliebig viele Beziehungen definiert werden, damit der Geschäftsbericht in mehreren Ausführungen (für verschiedene Adressaten) ausgegeben werden kann.

Gewinnverwendung [Tabelle]
Gewinnverwendung [Line Items]
Vortrag auf neue Rechnung [RollUp]
Bilanzgewinn [RollUp]
Vortrag
Jahresgewinn
Bilanzgewinn Total
Einlagen in die stat. Reserven
Einlagen in die freien Reserven
Dividendenausschüttung
Vortrag auf neue Rechnung Total
Stille Reserven
Latente Steuern

Fig. 2: Eine Kontenhierarchie

Mit einer solchen Hierarchie von Konzepten, und zusammen mit den Facts, können Renderings erzeugt werden, die die Facts in zweidimensionalen Tabellen anordnen und anzeigen (s. Fig. 3). Dies wird in der XBRL-Table-Linkbase-Spezifikation standardisiert.

Component: (Network and Table)		
Network	Gewinnverwendung ( <a href="http://www.xbrl-ch.ch/ch/fr/co/gp/role/allocationOfProfits">http://www.xbrl-ch.ch/ch/fr/co/gp/role/allocationOfProfits</a> )	
Table	Gewinnverwendung [Tabelle]	
Entität [Achse]	Muster Schweiz AG	
Einheit [Achse]	CHF	
Gewinnverwendung [Line Items]	Periode [Achse]	
	December 31, 2014	December 31, 2013
Vortrag auf neue Rechnung [RollUp]		
Bilanzgewinn [RollUp]		
Vortrag	1000000	1000000
Jahresgewinn	1000000	1000000
Bilanzgewinn Total	1000000	1000000
Einlagen in die stat. Reserven	1000000	1000000
Einlagen in die freien Reserven	1000000	1000000
Dividendenausschüttung	1000000	1000000
Vortrag auf neue Rechnung Total	1000000	1000000
Stille Reserven	1000000	1000000
Latente Steuern	1000000	1000000

Fig. 3: Ein Rendering

- Verweise auf **Buchhaltungsreferenzen** und auf Bezeichnungen für die Konti. Dabei sind Bezeichnungen in mehreren Sprachen möglich
- Verweise auf detaillierte **Dokumentation** für die Konti.
- Formeln, die die rechnerischen Verhältnisse zwischen den Konti einschränken. Durch diese Formeln können Fehler frühzeitig entdeckt und korrigiert werden. Zum Beispiel müssen in einer Bilanz die Passiva den Aktiva entsprechen.
- Eine nähere Beschreibung der Wertebereiche für Kontexte, d.h. der **Dimensionen**, die für jedes Konto erlaubt sind. Zum Beispiel können für das Konzept "Umsatz" Werte pro Land oder Region angegeben werden. In diesem Fall kann eine Dimension *Land* definiert werden. XBRL hat in diesem Sinne ein multidimensionales Datenmodell, das Business-Anwendern von Excel-Pivot-Tabellen (OLAP) bekannt ist.
- Erweiterungen für spezielle Bedürfnisse

### 3.6. Was XBRL nicht ist

XBRL ist keine Programmiersprache, sondern „nur“ eine Daten-Codierungsvereinbarung. XBRL macht keine Auflagen bzgl. der zu verwendenden Software. Vielmehr hat sich in den letzten Jahren ein lebhaftes XBRL-Software-Ökosystem entwickelt. Jede Firma kann somit wählen, wie und mit wem sie ihre XBRL-Berichte erfasst.



## 4. Nutzen von XBRL

XBRL ermöglicht das Verfassen von Geschäftsberichten, welche auch von branchenfremden Akteuren maschinell gelesen und automatisch verarbeitet werden können.

### 4.1. Nutzen für Dritte

Auf Papier gedruckte Geschäftsberichte entziehen sich einer einfachen Weiterverarbeitung. Geschäftsberichte werden jedoch in der Praxis häufig von Dritten bearbeitet, z.B.:

- Verbandssekretariate vergleichen die Unternehmen ihrer Branche und melden das Ergebnis als anonymisierte Prozent- oder Durchschnittsbilanz („Benchmarking“)
- Kreditabteilungen in Banken prüfen Substanz und Ertragskraft der Kreditantragsteller
- In der Finanzmarkt-Analyse berechnen Research-Analysten bzw. Anleger aus Geschäftsergebnissen Kennzahlen, um Investitionsentscheidungen zu treffen.
- Revisoren und Treuhänder bearbeiten und archivieren Geschäftsberichte
- Börsenaufsichten publizieren und überwachen Geschäftsberichte für börsennotierte Unternehmen.
- Steuer- und statistische Ämter prüfen Geschäftsberichte und berechnen daraus Steuerbescheide und statistische Kennzahlen.
- Rating- sowie Nachrichtenagenturen beziehen aus Geschäftsberichten Daten zur Bewertung, zum Vergleich bzw. zur Veröffentlichung.

Alle genannten Empfängergruppen profitieren substanziell von einer automatischen Verarbeitung von Geschäftsberichten, weil ihre Produktivität gesteigert wird.

### 4.2. Nutzen für das Unternehmen

Der Geschäftsbericht kann den interessierten Empfängern elektronisch - bei Bedarf selbstverständlich verschlüsselt - eingereicht werden, wobei Druckkosten und v.a. die Zeit für die Drucklegung eingespart werden können. Ausserdem erlaubt eine geschickte elektronische Codierung, den Geschäftsbericht je nach Empfänger in unterschiedlichem Detaillierungsgrad zu publizieren und so sensitive Details für Unbefugte zu verbergen. Ebenfalls ist eine selektive Publikation von Berichtsteilen möglich.

Kleinere börsennotierte Unternehmen profitieren zudem davon, dass die Finanzanalysten dank effizienterer Abwicklung bei gleichem Aufwand eine grössere Abdeckung erzielen können. Dadurch rücken die Unternehmen vermehrt in Reichweite von Investoren.

## 5. OR-Taxonomie-Entwurf von XBRL Schweiz

### 5.1. Philosophie

Die Arbeitsgruppe (AG) von XBRL Schweiz hat 2010 einen ersten Entwurf der Taxonomie für den Abschluss nach OR ausgearbeitet. 2014 wurde entschieden, eine zweite Version dieser Taxonomie zu entwickeln, aus zwei Hauptgründen:

- Das neue Obligationenrecht in der Schweiz, das am 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.
- Die Evolution des XBRL-Standards in den letzten Jahren und die damit gesammelten Erfahrungen mit best practices in der ganzen Welt (z.B. beim SEC).

Aufgrund von Erfahrungen ausländischer Taxonomie-Gruppen beschloss die AG bereits in der ersten Version, die Anzahl der möglichen Konti minimal zu halten, d.h. eine allgemein gültige „Rumpf-Taxonomie“ auszuarbeiten. 2015 hat die AG diese Philosophie beibehalten, auch wenn die neue Version mehr Konti enthält.

Diese Taxonomie ist generell auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten. Branchenspezifische Detaillierungen sollen, falls sie nötig werden, zu einem späteren Zeitpunkt in Erweiterungen zur Rumpf-Taxonomie formuliert werden. Das Auslagern von Spezialisierungen in Erweiterungen führt zu einem übersichtlichen, modularen Aufbau.

Das Ziel dieser Philosophie ist eine möglichst einfache und robuste Taxonomie. Die Aufnahme weiterer, nicht mehr allgemein gültiger Elemente für die Berücksichtigung spezieller Interessen würde mehrfach zu Komplikationen führen:

- Die Taxonomie würde umfangreicher werden und somit - gerade für kleine Unternehmen - schwieriger zu handhaben
- Die Anzahl der Änderungen pro Zeiteinheit steigt mit der Anzahl Elemente. Die Taxonomie würde damit schneller veralten.

Die Taxonomie wäre nicht modular aufgebaut und müsste bei Änderungen, auch in einem Teilbereich, in einer neuen Version veröffentlicht werden. Dies würde wiederum bei den Unternehmen, welche die Taxonomie verwenden, zu (unproduktiven) Anpassungen führen

### 5.2. Die Komponente

Die OR-Taxonomie ist, wie jede Taxonomie, in Komponenten organisiert. Jedes Komponent entspricht einem "Datenwürfel" mit einer Hierarchie von Konti. Fig. 4 listet alle verfügbare Komponente. In der XBRL-Syntax wird ein Komponent von einem XBRL-LinkRole sowie ein Hypercube-Item bestimmt.

Abschnitt	Tabelle
Bilanz (Einzelunternehmen)	Bilanz [Tabelle]
Bilanz (Personengesellschaft)	Bilanz [Tabelle]
Bilanz (juristische Person)	Bilanz [Tabelle]
Bilanz: Goodwill	Goodwill [Tabelle]
Bilanz: Sachanlagen/Leasing	Sachanlagen: Leasing [Tabelle]
Bilanz: Sachanlagen/Mehrwertsteuer	Sachanlagen: Mehrwertsteuer [Tabelle]
Bilanz: Wertberichtigungen	Wertberichtigungen [Tabelle]
Bilanz: Wertschriften kurzfristig realisierbar	Wertschriften kurzfristig realisierbar [Tabelle]
Bilanz: Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten [Tabelle]
Erfolgsrechnung	Erfolgsrechnung [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen	Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Finanzaufwand	Finanzaufwand [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Lohnaufwand	Lohnaufwand [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Mehrwertsteuer	Mehrwertsteuer [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Zinsaufwand aus verzinslichen Verbindlichkeiten	Zinsaufwand aus verzinslichen Verbindlichkeiten [Tabelle]
Erfolgsrechnung: Übriger Personalaufwand (nur Einzelunternehmen)	Übriger Personalaufwand [Tabelle]
Gewinnverwendung	Gewinnverwendung [Tabelle]
Anhang	Anhang [Tabelle]

Fig. 4: Die Komponente der Schweizerischen OR-Taxonomie 2015

Bestimmte Komponente, wie die Bilanz, die Erfolgsrechnung, die Gewinnverwendung und die Noten, habe eine "flache" Würfelstruktur, das heisst, ohne zusätzliche Dimension (ausser die Gültigkeitsperiode). Dies ist auf Fig. 5 ersichtlich.

Component: (Network and Table)		
Network	Bilanz (juristische Person) ( http://www.xbri-ch.ch/ch/fr/co/gp/role/balanceSheet/legalEntity )	
Table	Bilanz [Tabelle]	
Entität [Achse]	Muster Schweiz AG	
Einheit [Achse]	CHF	
Bilanz [Line Items]	Periode [Achse]	
	December 31, 2014	December 31, 2013
<b>Aktiven [RollUp]</b>		
<b>Umlaufvermögen [RollUp]</b>		
<b>Flüssige Mittel [RollUp]</b>		
Kasse	1000000	1000000
Bankguthaben	1000000	1000000
Checks, Besitzwechsel (diskontfähig)	1000000	1000000
Kurzfristige Geldanlagen	1000000	1000000
Flüssige Mittel Total	1000000	1000000
<b>Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs [RollUp]</b>		
Wertschriften kurzfristig realisierbar	1000000	1000000
Schwankungsreserven Wertschriften kurzfristig gehalten	1000000	1000000
Wertberichtigungen Wertschriften kurzfristig gehalten	1000000	1000000
Übrige kurzfristig gehaltene Aktiven	1000000	1000000
Transferkonto	1000000	1000000
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs Total	1000000	1000000
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [RollUp]</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (Debitoren)	1000000	1000000
Wertberichtigung Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (Debitoren)	1000000	1000000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligungen	1000000	1000000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten und Organen	1000000	1000000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Total	1000000	1000000
<b>Übrige kurzfristige Forderungen [RollUp]</b>		
Vorschüsse und Darlehen	1000000	1000000
Wertberichtigung Vorschüsse und Darlehen	1000000	1000000
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen	1000000	1000000
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligten und Organen	1000000	1000000

Fig. 5: Die Bilanz hat keine zusätzlichen Dimensionen.

Die Bilanz ist in drei Varianten erhältlich: Einzelunternehmen, juristische Person, Personengesellschaft). Bei der Erstellung einer XBRL-Instanz sollte je nur eine dieser drei Variante benutzt werden.

Andere Komponente sind dafür bestimmt, detailliertere Angaben über dieses oder jenes Konzept anzugeben, zum Beispiel den Leasinganteil oder die Mehrwertsteuerstruktur. Diese Komponente führen zusätzliche Dimensionen an, jedoch nur für gewisse (d.h., nicht alle) Konzepte in der Bilanz oder in der Erfolgsrechnung. Fig. 6 sieht, wie eine zusätzliche Dimension

Component: (Network and Table)				
Network	Bilanz: Sachanlagen/Leasing ( <a href="http://www.xbrl-ch.ch/ch/fr/co/gp/role/balanceSheet/assetsleasing">http://www.xbrl-ch.ch/ch/fr/co/gp/role/balanceSheet/assetsleasing</a> )			
Table	Sachanlagen: Leasing [Tabelle]			
Entität [Achse]	Muster Schweiz AG			
Einheit [Achse]	CHF			
Sachanlagen [Line Items]	Periode [Achse]			
	December 31, 2014		December 31, 2013	
	Sachanlagen [Achse]		Sachanlagen [Achse]	
	Sachanlagen [Domäne]		Sachanlagen [Domäne]	
	Leasinggüter [Mitglied]		Leasinggüter [Mitglied]	
Maschinen und Apparate	1000000	1000000	1000000	1000000
Möbiliar und Einrichtungen	1000000	1000000	1000000	1000000
Büromaschinen, Informatik und Kommunikationstechnologie	1000000	1000000	1000000	1000000
Fahrzeuge	1000000	1000000	1000000	1000000
Werkzeuge und Geräte	1000000	1000000	1000000	1000000
Lagereinrichtungen	1000000	1000000	1000000	1000000
Feste Einrichtungen und Installationen	1000000	1000000	1000000	1000000
Übrige mobile Sachanlagen	1000000	1000000	1000000	1000000
Geschäftsliegenschaften	1000000	1000000	1000000	1000000
Fabrikgebäude	1000000	1000000	1000000	1000000
Werkstattgebäude und Atelier	1000000	1000000	1000000	1000000
Lagergebäude	1000000	1000000	1000000	1000000
Ausstellungs- und Verkaufsgebäude	1000000	1000000	1000000	1000000
Büro- und Verwaltungsgebäude	1000000	1000000	1000000	1000000
Wohnhäuser	1000000	1000000	1000000	1000000
Unbebaute Grundstücke	1000000	1000000	1000000	1000000

Fig. 6: Detaillierung der Sachanlagen von der Bilanz, anhand einer Dimension (Sachanlagen [Achse]).

### 5.3. Dimensionen

Die Verwendung von Dimensionen hat sich in den letzten Jahren stark etabliert, und XBRL-Tuples werden jetzt als obsolet betrachtet.

Die Dimensionen in XBRL werden in einer der XBRL-Spezifikationen standardisiert. Sie werden in der OR-Taxonomie sehr ähnlich eingesetzt wie beim SEC in den USA. Insbesondere wurden folgenden Entscheidungen getroffen:

- Nur explizite Dimensionen werden benutzt (keine Dimensionen mit Typen), d.h. jede Dimension wird für jedes Fact mit einem Mitglied (Member) aus einer vordefinierten Liste assoziiert.
- Die OR-Taxonomie verwendet keine Tuples.
- Jedes Komponent enthält ein Präsentationsnetzwerk, das die gesamte Modellierung des Würfels enthält, eine Hierarchie von Report-Elements. Diese Hierarchie wird auch Modelstruktur genannt.
- Jedes Report-Element entspricht einem XBRL-Item, und gehört genau einer von sechs Kategorien, die ihre Arten bestimmen (Table, Axis, Domain/Member, Lineltems, Abstract, Concept).
- Die Labels jedes Report-Elements enthalten, in eckigen Klammern, seine Art: Tabelle (Table), Achse (Axis, Dimension), Domäne/Mitglied (Domain/Member), Konti (Lineltems), Abstrakt (Abstract), in der jeweiligen Sprache. Nur Konzepte tragen nicht ihre Art mit sich, aus Lesbarkeitsgründen.
- Ein Beispiel von Modelstruktur wird hier unten gezeigt. Eine Tabelle hat Achse-Kinder sowie ein Konti-Kind. Jede Dimension hat dann eine Hierarchie von Mitgliedern (das Wurzelmitglied wird auch Domäne genannt). Das Konti-Report-Element enthält dann die Hierarchie von Abstrakten und Konzepten, die die diversen Konten darstellen, die die obigen Dimension unterstützen.

<b>Mehrwertsteuer [Abstrakt]</b>
<b>Mehrwertsteuer [Tabelle]</b>
<b>Sachanlagen [Achse]</b>
Sachanlagen [Domäne]
Anzahlung an Lieferanten [Mitglied]
<b>Mehrwertsteuersatz [Achse]</b>
Alle MwSt-Sätze [Domäne]
Reduzierter Satz [Mitglied]
Ordentlicher Satz [Mitglied]
<b>Sachanlagen [Konti]</b>
Maschinen und Apparate
Mobiliar und Einrichtungen
Büromaschinen, Informatik und Kommunikationstechnologie
Fahrzeuge
Werkzeuge und Geräte
Lagereinrichtungen
Feste Einrichtungen und Installationen
Übrige mobile Sachanlagen
Geschäftsliegenschaften
Fabrikgebäude
Werkstattgebäude und Atelier

Lagergebäude
Ausstellungs- und Verkaufsbäude
Büro- und Verwaltungsgebäude
Wohnhäuser
Unbebaute Grundstücke

*Fig. 7: Eine Kontenhierarchie inklusiv Dimensionen.*

- Das Definitionsnetzwerk, welches sich im gleichen Komponent befindet, muss mit dem Präsentationsnetzwerk konsistent sein, d.h., eine domain-member-Beziehung (bzw. hypercube-dimension, dimension-domain) im Definitionsnetzwerk muss einer parent-child-Beziehung im Präsentationsnetzwerk entsprechen.
- Es werden keine implizite Tabellen benutzt, d.h. jedes Komponent hat ein explizit definiertes Hypercube-Item.
- Es wird nur ein Hypercube pro Komponent definiert, d.h., es gibt genau ein Komponent pro XBRL-Link-Rolle.

#### 5.4. Formeln

Bei den (flachen) Hauptkomponenten für die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie die Gewinnverwendung werden Kalkulationsnetzwerke eingesetzt, um die Aggregationen der Konten zu beschreiben. Zum Beispiel sind die Aktiven die Summe des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens:

$$\text{Aktiven} = \text{Umlaufvermögen} + \text{Anlagevermögens}$$

Bei anderen Orten kommen auch Subtraktionen im Einsatz.

Die Modelstruktur (Präsentationsnetzwerk) wird dann so organisiert, dass für jede solche Aggregation ein Roll-Up-Abstrakt benutzt wird, deren Kinder alle Konzept-Operanden der Summe sind, gefolgt vom Konzept-Total als letztes Kind:

*Aktiven [RollUp]*  
*Umlaufvermögen*  
*Anlagevermögen*  
*Aktiven, insgesamt*

Bei geschachtelten Aggregationen erscheinen entsprechend Roll-Up-Abstrakte als Kinder von anderen Roll-Up-Abstrakten. Da wird gemeint, dass das letzte Kind (Konzept-Total) jedes Roll-Up-Kinds der Operand ist.

Somit ist auch das Kalkulationsnetzwerk mit den Definitions- und Präsentationsnetzwerken konsistent.

Bei den Dimensionen werden in dieser Version keine Formeln eingesetzt, jedoch sollte bei den folgenden Dimensionen die Domänen der Summe ihrer MitgliedsKinder entsprechen, und zwar im Sinn, dass der Wert eines Facts mit ([Dimension]=[Domäne]) die Summe der Werte aller Facts sein muss, die mit ([Dimension]=[Mitglied]) assoziiert sind:

- **Mehrwertsteuersatz** (Domäne = reduziert + ordentlich)
- **Wertberichtigung** (Domäne = steuerlich privilegiert + nicht steuerlich privilegiert)
- **Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten** (Domäne = Wechselverbindlichkeit + Pflichtlagerwechsel)
- **Finanzaufwand** (Domäne = Kursgewinn oder –Verlust + Währungsgewinn oder –Verlust)

### 5.5. Referenzen (KMU Kontorahmen)

Jedes Konto in der OR-Taxonomie wird, durch ein XBRL-Referenz-Netzwerk, mit einem Konto aus dem Kontorahmen für KMU vermerkt. Bestimmte Konti wurden von der Arbeitsgruppe gestaltet und sind auch als solches vermerkt.

### 5.6. Erweiterungen und Flexibilität

Durch die Aufteilung der Taxonomie in die vorliegende Stamm-Taxonomie und künftige branchenspezifische Erweiterungen bleibt die Allgemeingültigkeit der Stamm-Taxonomie erhalten.

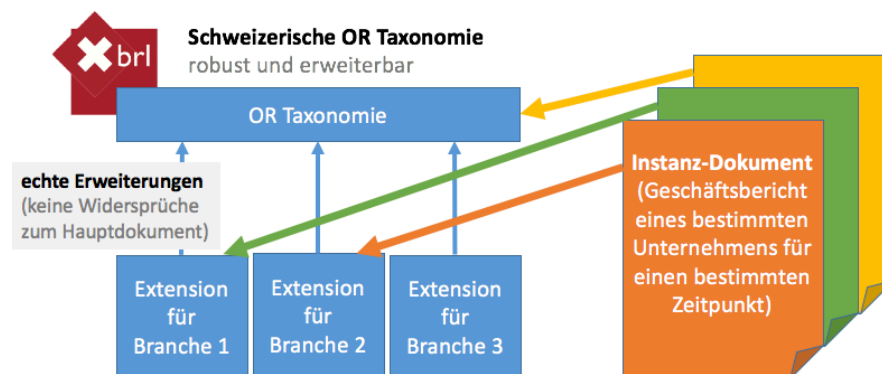


Fig. 8 Architektur der OR-Taxonomie

Als Beispiel: Von den drei gezeigten Geschäftsberichten in Fig. 8 verwenden nur zwei eine branchenspezifische Erweiterung, einer – vermutlich der Bericht einer KMU – verwendet ausschliesslich die Stamm-Taxonomie.

Eine Erweiterung ist eine „Teil-Taxonomie“, welche existierende Konti der Stamm-Taxonomie um eine oder mehrere Hierarchiestufen erweitert, ohne die Konti der Stamm-Taxonomie zu verändern. Das bedeutet, dass die ersten 4 Hierarchiestufen immer unverändert und somit jederzeit gültig bleiben.



### 5.7. Leichte Anpassung der GCD-Taxonomie

Die GCD-Taxonomie wurde von 2011 übernommen. Sie verwendet Tuples und wird demnächst auf einen moderneren Stand gebracht werden (extensible enumerations, Konti-Struktur ähnlich wie bei der OR-Taxonomie), jedoch wurde für diese Vernehmlassung nur kleine Fehler korrigiert:

- Das Berichtsdatum kann jetzt berichtet werden (wurde als item deklariert).
- Die Tupel-Hierarchie wurde rund um das Berichtsdatum angepasst, damit sie dem Präsentationsnetzwerk entspricht. Dieser Unterschied zwischen den Hierarchien hatte zum Absturz gewisser XBRL-Software geführt.

### 5.8. Entry points

Instanzen, die mit der OR- und der GCD-Taxonomie erstellt werden, müssen die folgenden Entry-Points benutzen (schemaRef):

**OR:** <http://xbml-ch.ch/resources/taxonomies/ch-co/draft/ch-co-2016-10-12.xsd>

**GCD:** <http://xbml-ch.ch/resources/taxonomies/ch-gcd/draft/ch-gcd-2016-10-12.xsd>

## 6. Vernehmlassung

### 6.1. Die Rolle der Jurisdiktion XBRL Schweiz

In jedem Land, in dem XBRL eingeführt wurde, unterstützt eine Jurisdiktion landesweit die Umsetzung des gewählten Standards, trägt die Verantwortung für die dort entwickelten Taxonomien und garantiert gegenüber XBRL International die korrekte technische Anwendung von XBRL. Dementsprechend hat die Jurisdiktion XBRL Schweiz die OR Taxonomie entwickelt.

Eine wichtige Phase der Taxonomie-Entwicklung ist der Vernehmlassungsprozess. Dieser soll Kommentare und Anregungen verschiedener interessierter Kreise auslösen, welche in den endgültigen Entwurf der OR-Taxonomie einfließen. Danach wird die Taxonomie als Version 2.0.1 „eingefroren“ und XBRL International zur Begutachtung eingereicht.

Sollten zu einem späteren Zeitpunkt Ergänzungen oder Korrekturen notwendig werden, werden diese erst in der nächsten Version der OR-Taxonomie berücksichtigt.

Branchenspezifische Erweiterungen können unabhängig von der aktuellen OR Taxonomie entwickelt werden – entweder von XBRL Schweiz im Auftrag oder von den Branchenverbänden selbst. XBRL Schweiz behält sich das alleinige Recht vor, Erweiterungen offiziell zu genehmigen. Wir raten entschieden von der Entwicklung „bilateraler“ Erweiterungen zwischen 2 Unternehmen ab, da hierdurch der eigentliche Standardisierungszweck verfehlt würde.

### 6.2. Zweck der Vernehmlassung

Die Vernehmlassung soll ergeben, ob die vorgeschlagene Taxonomie

- korrekt ist
- den richtigen Umfang aufweist (d.h. sie deckt alle Belange und Wünsche im vorgegebenen Detaillierungsgrad ab)
- korrekte Bezeichnungen in allen 4 Sprachen enthält

### 6.3. Was XBRL Schweiz von den Vernehmenden erwartet

Gerne nehmen wir Vorschläge für fehlende oder überflüssige Konti, falsche Bezeichnungen, usw. entgegen.

Bitte überlegen Sie sich, ob Ihre Wünsche branchenübergreifend sind und in die Stamm-Taxonomie gehören, oder ob sie in einer branchenspezifischen Erweiterung besser aufgehoben sind.

### 6.4. Termine

Wir bitten Sie, Ihre Vorschläge bis spätestens 15. Januar 2017 an XBRL Schweiz einzureichen, damit sie bis zum anvisierten Publikationsziel 31. März 2017 berücksichtigt werden können.

## 7. Anhang

### 7.1. Literaturverzeichnis

[1] Arbeitskreis Externe Unternehmensrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft (AKEU), Finanzkommunikation mit XBRL, in: Der Betrieb (DB), Heft 27/28, 63. Jg. (2010), S. 1472-1479.

[2] [www.w3.org/standards/xml](http://www.w3.org/standards/xml)

[3] [www.xbrl.org](http://www.xbrl.org)

### 7.2. Downloads

Die Taxonomien sind auch als Excel und Zip-Dateien verfügbar.

**Wichtig: Instanzen die direkt auf den OR-/GCD-Taxonomien basieren, sollten auf die oben erwähnten Entry-Points auf [xbrl-ch.ch](http://xbrl-ch.ch) verweisen, und nicht auf lokal gespeicherte Kopien!**

#### OR Taxonomie:

ZIP-Download: <http://xbrl-ch.ch/resources/Documents/Taxonomy/ch-co-2016-10-12.zip>

Excel: <http://xbrl-ch.ch/resources/Documents/Taxonomy/ch-co-2016-10-12.xlsx>

#### GCD-Taxonomie

ZIP-Download: <http://xbrl-ch.ch/resources/Documents/Taxonomy/ch-gcd-2016-10-12.zip>

Excel: <http://xbrl-ch.ch/resources/Documents/Taxonomy/ch-gcd-2016-10-12.xlsx>

### 7.3. Spezifikationen (für Softwareingenieure)

#### XML

<http://www.w3.org/TR/REC-xml/>

#### XML Schema

<http://www.w3.org/TR/xmlschema-0/>

#### XBRL Core 2.1

<http://www.xbrl.org/Specification/XBRL-2.1/REC-2003-12-31/XBRL-2.1-REC-2003-12-31+corrected-errata-2013-02-20.html>

### **XBRL Dimensions**

<http://www.xbrl.org/specification/dimensions/rec-2012-01-25/dimensions-rec-2006-09-18+corrected-errata-2012-01-25-clean.html>

### **XBRL Table Linkbases**

<http://www.xbrl.org/wgn/table-linkbase-overview/wgn-2014-03-18/table-linkbase-overview-wgn-2014-03-18.html>

### **XBRL Formulas**

<http://www.xbrl.org/wgn/xbrl-formula-overview/pwd-2011-12-21/xbrl-formula-overview-wgn-pwd-2011-12-21.html>